

«Vom Breitsch füre Breitsch» 1/2010: Die Migros als finsterer Riese?

**Wir freuen uns über den Neubau der Migros am Breitenrainplatz –
dennoch wäre mehr Rücksicht aufs Quartier angezeigt**

► Das Baugesuch der Migros für einen Neubau am Breitenrainplatz ist für das Quartier ein Jahrhundertprojekt. Wir haben deshalb gegen das Projekt Einsprache erhoben. Nicht etwa um den Neubau zu bekämpfen, sondern aus der Notwendigkeit, ihn quatierveträglich zu gestalten. Wir haben uns in den letzten 30 Jahren zu vielen Baugesuchen im Quartier geäussert. Damit wurde unser Ruf, eine interessante und kritische Stimme zu sein, gefestigt. Bei der vorliegenden Einsprache haben wir uns von Experten aus der Quartierkommission «Dialog Nordquartier» beraten lassen. In den Eckpunkten gehen wir mit dem «Dialog» einig.

Der Zustand des zentral gelegenen Migros-Geländes ist seit Jahrzehnten städtebaulich unbefriedigend. Wir wundern uns über das sehr lange Zögern der Migros, dieses Problem

anzupacken. Dass sogar ein wesentlich grösseres Areal als das heutige als Ganzes neu überbaut werden kann, ist ein Glücksfall. Besonderes Lob gilt der hohen Anzahl von ca. 60 neuen Wohnungen. Leider ist im Vorfeld des Baugesuches aber einiges schief gelaufen:

1. Fehlender Kontakt der Migros mit dem Quartier: Trotz Aufforderung durch den «Dialog» fanden vor der Publikation des Baugesuchs keine Gespräche zum Neubau Breitenrainplatz zwischen Migros und «Dialog» statt.

... der Starke ist am mächtigsten allein!

Der einzige Weg, der uns noch für eine Einflussnahme bleibt, ist deshalb die Einsprache.

2. Fehlende Einordnung ins Quartier
Das «Einpflanzen» eines riesigen Gebäudes in ein gewachsenes Quartier ist eine heikle Aufgabe, vgl. «Glücksfall» oben. Das Projekt verlangt zudem nicht

weniger als sechs Ausnahmen von der Baugesetzgebung, was sehr unüblich ist. Wie im Zitat von Schillers Tell «Der Starke ist am mächtigsten allein» verfolgt die Migros primär Eigeninteressen: Das Projekt begnügt sich damit, für sich selbst als Verkaufs- und Wohngebäude zu funktionieren. Die bei 1. beklagte Haltung der Migros gegenüber dem Quartier zeigt sich leider auch da.

Wir beschränken uns hier auf unseren Haupteinwand: *Aufgrund der Platzierung der gesamten riesigen Verkaufsfläche im Parterre ergeben sich insbesondere auf der Moserstrasse und der Breitenrainstrasse bis zu über 90 m lange Aussenwände auf Trottoirniveau, fast ohne Eingänge und fast ohne Einblick, was der Quartierstruktur stark zuwider läuft.*

Mit unserem in der Einsprache enthaltenen Vorschlag, die Verkaufsflächen mehrheitlich auf das Sous-Sol «abzusinken», könnte dieser Knackpunkt behoben werden. Auch

die «Klotzigkeit» würde wegen der geringeren Höhe gemildert. Die eilige Pressemitteilung des Migros-Sprechers, wegen der Anlieferung sei unser Vorschlag nicht durchführbar, überzeugt uns nicht.

Den gesamten Einsprachetext finden sie auf unserer Website: www.sp-bern-nord.ch. Sie kann für genaue Details auch bei mir per e-Mail bezogen werden: res.hofmann@gmx.ch.



Res Hofmann, Grossrat SP Bern-Nord